Theodor Mathys

Autor(en): **Röthlisberger, E.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **5 (1907)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stelle zeichnete er sich aus durch sein mutiges persönliches Eingreifen beim Brande des eidg. Arsenals am 29. Nov. 1869; als Anerkennung hiefür erhielt er die silberne Medaille. Das Patent als Konkordatsgeometer wurde ihm 1871 erteilt.

Der Umschwung der politischen Verhältnisse im Kt. Luzern veranlaßten O. Dangel, seine Stelle als Zeughausverwalter im Jahre 1873 zu quittieren. Er wurde dann als bauleitender Ingenieur für die Wasserversorgung Eigental-Luzern berufen, welche Arbeit ihm allgemeine Anerkennung sicherte. Nach Beendigung derselben widmete er sich seinem Berufe als Geometer und erwarb sich bald ein ausgedehntes Arbeitsfeld in der ganzen Zentralschweiz. Bekannt wurde sein Name auch durch die von ihm herausgegebenen Holztabellen, die in 4. Auflage erschienen sind.

Neben seiner Berufsarbeit widmete sich der Verstorbene in hervorragender Weise der öffentlichen Tätigkeit. Als Mitglied des Stadtrates, sowohl des engen als auch des größern, hat er sich um das Gemeindewesen von Luzern sehr verdient gemacht. Mehrere Amtsperiodenwar er auch Mitglied des Großen Rates. Überall, wo er im Rate saß, zeichnete er sich durch Selbständigkeit des Urteils aus, wobei ihm seine große Lebenserfahrung sehr zu statten kam.

Im Militär bekleidete er den Grad eines Hauptmanns der Artillerie. Als Offizier der Batterie 12 nahm er teil am Preußenfeldzug im Jahre 1856 und 1860 an der durch die Savoyerwirren veranlaßten Besetzung Genfs.

Mit Othmar Dangel ist ein vielseitiger, vielverdienter Mann ins Grab gestiegen. Die Erde sei ihm leicht! *M.*

---

† Theodor Mathys.

Am 8. September starb in Goppenstein am Südausgang des Lötschbergtunnels unser Kollege Konkordatsgeometer Theodor Mathys, Adjunkt des bernischen Kantonsgeometers. Geboren in Bern im Jahr 1864 besuchte Mathys die dortigen Schulen und trat nach Absolvierung des Maturitätsexamens in die Mechanikerabteilung des eidg. Polytechnikums ein. Leider verhinderte ihn Krankheit nach 2jährigem Besuch dieser Schule am Weiterstudium; er suchte und fand auch Kräftigung seiner Gesundheit im Geo-

meterberuf, für den er nach bestandener Praxis bei den Konkordatsgeometern J. Beyeler und G. Imobersteg im Jahr 1887 die Prüfung mit gutem Erfolg ablegte. Seit dieser Zeit hat sich Mathys ausschließlich mit Triangulationen für das kantonale Vermessungsbureau von Bern beschäftigt. Infolge seiner großen Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit erreichten seine daherigen Arbeiten einen hohen Grad von Vollkommenheit und können als Musterleistungen bezeichnet werden. Das war auch der Grund, warum ihm im Jahr 1903 die Triangulation des Weißensteintunnels anvertraut wurde, die er mit sehr gutem Erfolg durchführte. Als dann das kantonale Vermessungsbureau bei Beginn der Lötschbergbahnarbeiten um Vorschläge für eine geeignete Persönlichkeit zur Triangulation des Tunnels angegangen wurde, lag es nahe, Mathys in erster Linie für diese Arbeit vorzuschlagen. Er wurde auch damit betraut, sowie mit der periodischen Axverifikation. Der Verstorbene hat das in ihn gesetzte Vertrauen vollauf gerechtfertigt. Die vertraglich vorgesehene, vor kurzem durch Professor Dr. Rosenmund vorgenommene Verifikation der Absteckungsarbeiten ergab ein sehr gutes Resultat. Leider sollte unser treue, langjährige Mitarbeiter die Vollendung seines Werkes nicht erleben, ein dunkles Geschick hat ihn aus unserer Mitte gerissen. Sein Andenken wird in Ehren bleiben. *E. Röthlisberger.*

---

† Joseph Anklin.

Unmittelbar vor Redaktionsschluß bringt uns die „Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen“ noch die Kunde vom Hinschiede des Konkordatsgeometers Joseph Anklin, Oberförster in Pruntrut. Anklin, geb. 1846, machte seine Studien 1866—1868 an der Forstschule des eidg. Polytechnikums und erwarb sich das Diplom. Der damalige Ueberfluß an jungen Forstwirten veranlasste Anklin wie andere seiner Kollegen, sich vorübergehend dem Vermessungsfache zu widmen. Er wurde 1871 patentiert, kehrte aber bald ins Forstfach zurück, in dem er eine vielseitige, dankbar anerkannte Tätigkeit entwickelte.